



Sammlung Theaterzettel

Das Rheingold

Wagner, Richard

1889-03-23

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

114/115

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

97/98. Vorstellung.

den 23. März 1889.

Abonnement A.

Das Rheingold.

Vorabend zum Bühnensfestspiel: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Wotan	Götter	Herr Reidl.	Fricka	Göttinnen	Fräul. v. Bruffy.
Donner		Herr Bucha.	Freia		Fräul. Sorger.
Froh		Herr Götjes.	Erda		Frau Seubert.
Loge		Herr Erl.	Woglinde		Fräul. Prohaska.
Fasolt	Riesen	Herr Knapp.	Wellgunde	Rheintöchter	Fräul. Sorger.
Fasner		Herr Mödinger.	Floshilde		Frau Seubert.
Alberich	Nibelungen	Herr Starke.			
Mime		Herr Grahl.			

Schauplatz der Handlung: 1. in der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Große-Preise: Sperrsiß Mk. 3.50 u. s. w.

Sonntag, den 24. März 1889.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnensfestspiels: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Siegfried	Walküren	Herr Götjes.	Gerhilde,	Fräul. von Bruffy.	
Hunding		Herr Mödinger.	Ortlinde,		Fräul. Wagner.
Wotan		Herr Reidl.	Waltraute,		Fräul. Freitag a. G.
Sieglinde		Frau Seubert.	Schwertleite,		Fräul. Sorger.
Brünnhilde		Fräul. Mohr.	Helmwige,		Fräul. Prohaska.
Fricka		Fräul. v. Bruffy.	Siegrune,		Fräul. Schubert.
			Gringerde,	Frau Schilling.	
			Koschweife,	Fräul. Böhl.	

Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirg. Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges („des Brünnhildensteines“).
Zwischen dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine Pause v. 15 Minuten u. zwischen dem 2. u. 3. Aufzuge eine Pause v. 35 Minuten statt.
Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.
Die Dichtungen sind zu 80 Pfg. an der Kasse, am Kiosk und beim Portier zu haben.

Die Freibillets sind für beide Abende aufgehoben.

Anfang halb 6 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Kasseneröffnung 5 Uhr.

Krank: Herr Kapellmeister Paur.

Erhöhte Preise: Sperrsiß Mk. 4 u. s. w.

Stehplätze im Parquet werden erst 5 Minuten vor Beginn der Vorstellung ausgegeben.

Um eine Entlastung von Kasse und Aufgang zur Gallerie und Gallerieloge herbeizuführen, werden am Tage der Vorstellung von Vormittags 11 Uhr bis eine halbe Stunde vor Eröffnung der Abendkasse Eintrittskarten zur Gallerieloge im Voraus auf dem Hoftheater-Bureau und am Zeitungskiosk abgegeben.

Die Inhaber solcher Karten haben jedoch den Eingang vom Schillerplatz aus (erste Thüre zunächst dem Großschlosse) zu nehmen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, weisl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten siehe Rückseite.

M A N N H E I M

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, — Neustadt 10 Uhr —
Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Speyer, Landau 11 Uhr 28

*Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12
*Zug XXXIII v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45
*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 26
Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15

*) Die Züge Nr. XXXIII, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theater-Vorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37.
Auswärtige Theaterbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Abgang der auf die Beendigung der Vorstellungen war- enden bezw. eine halbe Stunde nachher abfahrenden Züge, lediglich nach dem wirklichen und nicht nach dem als „Ende“ auf dem Theater- zettel angegebenen Zeitpunkte richtet.

Die Warte

Die Warte ist ein Ort, an dem man warten muß. Sie ist ein Ort der Geduld und der Hoffnung. Hier warten wir auf den Moment, der uns weiterbringt. Die Warte ist ein Ort der Stille und der Einsamkeit. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit der Welt verbindet. Die Warte ist ein Ort der Sehnsucht und der Liebe. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit dem Geliebten vereint. Die Warte ist ein Ort der Trübsal und der Not. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit dem Glück verbindet. Die Warte ist ein Ort der Hoffnung und der Erwartung. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit dem Leben verbindet. Die Warte ist ein Ort der Geduld und der Hoffnung. Hier warten wir auf den Moment, der uns weiterbringt. Die Warte ist ein Ort der Stille und der Einsamkeit. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit der Welt verbindet. Die Warte ist ein Ort der Sehnsucht und der Liebe. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit dem Geliebten vereint. Die Warte ist ein Ort der Trübsal und der Not. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit dem Glück verbindet. Die Warte ist ein Ort der Hoffnung und der Erwartung. Hier warten wir auf den Moment, der uns wieder mit dem Leben verbindet.